

Die Lebensmittelgeschäfte der Kommune.

Bewirtschaftung des Sauerkrautes und der Kartoffeln.

In einer Vertrauensmännerversammlung der städtischen Sauerkrautlager- und Kartoffelabgabestelle, die am 7. d. stattfand, wurde die Frage der Weiterbewirtschaftung der genannten Artikel durch die Gemeinde erörtert. Aus den Verhandlungen der Vertrauensmänner mit der Gemeinde geht nach der „Arbeiterzeitung“ hervor, daß sich die Gemeinde Wien, durch die bekannten Miserefolge entnützt, mit dem Gedanken trägt, die beiden Artikel dem freien Handel zu überlassen. Dadurch würden nicht nur an vierhundert Arbeiter der Gemeinde brotlos, sondern es wäre in erster Linie die notleidende Bevölkerung davon betroffen, die diese beiden Lebensmittel, besonders die Erdäpfel, zu erhöhten Preisen im freien Handel kaufen müßte. Die Vertrauensmänner obiger Betriebe faßten eine Entscheidung, in der der Gemeinde Wien nahegelegt wird, die beiden Artikel nach folgenden Gesichtspunkten weiter zu bewirtschaften:

Abgabe der bisher vom Bezirkswirtschaftsamt (Stelle VI) bewirtschafteten Lebensmittel direkt an die Verbraucher in Verkaufsbaracken, die von der Gemeinde nach Pariser Muster zu errichten wären. Beziehung von sachmännischen Vertretern aus Arbeiterkonsumvereinen beim Einkauf und bei der Kalkulation. Beziehung von mindestens je zwei Betriebsräten der Sauerkraut- und Kartoffelarbeiter zur Kalkulation. Weiter wird die Gemeinde in dieser Resolution ermächt, ein Komitee zu bestellen, dem auch kaufmännische Berater und Verbraucherorganisationen sowie die Betriebsräte der betreffenden Betriebe beizuziehen wären. Dieses Komitee könnte die Schäden der bisherigen Bewirtschaftung feststellen und die Aussicht für eine Weiterbewirtschaftung unter den obenannten Gesichtspunkten prüfen.

Eine Aeußerung der Gemeinde zu dieser Resolution steht noch aus.